Wasser Landschaft zum Träumen

Im Mai 2010 öffnete das erste öffentliche Naturbad im Westen Südtirols seine Pforten. Das neue Freibad mit biologischer Wasseraufbereitung ergänzt nun den Sportpark in Gargazon.

„Naturnah Baden mit traumhafter Aussicht"

In herrlicher Lage, inmitten von Obstplantagen und mit traumhafter Aussicht auf die Berge, können Besucher das große Freizeit- und Sportangebot des neu eröffneten Naturbades Gargazon nutzen. Bei der Planung legte die Gemeinde als Eigentümer des Bades großen Wert auf ein naturnahes Konzept. Das neue Bad sollte sowohl die Anforderungen eines Freizeitbades erfüllen, als auch die Möglichkeit für den Sportbetrieb bieten. Nach genauer Beratung und Besuchen von ähnlichen Bädern fiel die Entscheidung für den Bau eines Naturbades.

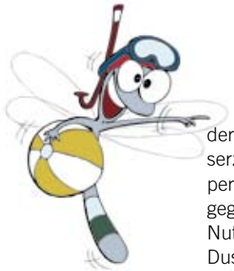
Der ökologische Aspekt findet sich jedoch nicht nur in der biologischen Wasseraufbereitung des Bades wieder, schon bei der Planung wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So erreicht man das Naturbad über den nahegelegenen Radweg leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Auch der Bahnhof ist nicht weit entfernt. Beim Bau legte man Wert auf die Verwendung von natürlichen und einheimischen Materialen: Viele Baustoffe und Dienstleistungen wurden in der umittelbaren Umgebung eingekauft, um lange Transportwege zu vermeiden.

1 Service-Gebäude, Eingang
2 Bar mit Terrasse
3 Kleinkinderbereich
4 Nichschwimmerbereich
5 Schwimmerbecken
6 Sprungbereich
7 Regenerationsbereich (Nassfilter)
8 Externer Filter (Trockenfilter)
9 Umkleiden, WC
10 Beachvolleyball
11 Tribüne

Das Nichtschwimmerbecken mit der Kinderrutsche grenzt direkt an die 50-Meter-Bahnen des Schwimmerbereichs.

Das Kleinkinderbecken mit seinem naturnah gestalteten Bachlauf befindet sich in einiger Entfernung zum Schwimmbereich.

Das Servicegebäude beherbergt Umkleiden und Sanitärräume. Die farbenfrohe Fassade nimmt Farbtöne aus der Umgebung auf.



Aus einem Brunnen – früher genutzt zur Bewässerung der Obstplantagen – kann Tiefenwasser für die Frischwasserzufuhr im Bad genutzt werden. So wird die Wassertemperatur aufrecht erhalten und Verdunstungsverluste ausgeglichen. Ein weiteres Plus aus ökologischer Sicht ist die Nutzung der Sonnenergergie für die Beheizung des Duschwassers. Auf dem begrünten Dach des Servicegebäudes befinden sich die notwendigen Solarkollektoren. Hier sind die Umkleiden, Duschen, Sanitäranlagen sowie eine Bar mit Terrasse untergebracht. Selbst die farbliche Gestaltung der Fassade orientiert sich an den natürlichen Farben im Bad.

Das Naturbad selbst besteht aus vier verschiedenen Bereichen. Ein Kleinkindbereich mit natürlich angelegtem Bachlauf und verschiedenen Spielmöglichkeiten befindet sich räumlich getrennt vom Nichtschwimmerbereich. Kinder können so in sicherer Entfernung vom tieferen Wasser planschen. Der über einen Kiesstrand zugängliche Nichtschwimmerbereich mit Rutsche ist direkt mit dem Schwimmerbereich verbunden. Die Becken sind lediglich durch eine halbhohe, unter Wasser liegende Mauer voneinander getrennt. Dies bietet zum einen Sicherheit für die Nichtschwimmer, zum anderen verhindert es das Abrutschen von Kies in den Schwimmbereich. In diesem laden 50-Meter-Bahnen zum ausgiebigen Schwimmtraining ein. Holzdecks an den Stirnseiten erleichtern den Ein- und Ausstieg. Als Bucht angeschlossen wurde ein Sprungbereich integriert.

Die Becken selbst bestehen aus Betonfertigelementen und sind mit grüner Folie ausgekleidet. Rund herum sind die Regenerationsbereiche angesiedelt, die zusammen mit einem externen Kiesfilter das Badewasser reinigen. Sie heben die strengen Linien auf und fügen das Naturbad harmonisch in das übrige Gelände ein. Die gesamte Liegewiese wurde mit Gefälle weg vom Becken modelliert, damit es nicht zu Schmutzeinträgen über eingeschwemmtes Regenwasser kommt. Mit dem Pflanzen von hochstämmigen Bäumen wurde darauf geachtet, dass schon von Beginn an ausreichend Schattenflächen zur Verfügung stehen.

Die Wasserreinigung im Naturbad wird durch das Zusammenspiel zwischen Wasserpflanzen, Phyto- und Zooplankton sowie durch die Umwälzung des Beckenwassers über Pflanzenfilter erreicht. Dabei werden die Selbstreinigungsmechanismen natürlicher Gewässer genutzt. Das Bad verfügt über zwei verschiedene Filter. Zum einem reinigt die ständig überflutete Aquakultur am Rand der Becken das Wasser, zum anderen ein mit Schilf bewachsener externer Kiesfilter (siehe Kasten). Während der Badesaison werden die Becken mehrmals wöchentlich mit einem Reinigungsroboter gesäubert. Jährlich im Frühjahr werden Sedimente entfernt.

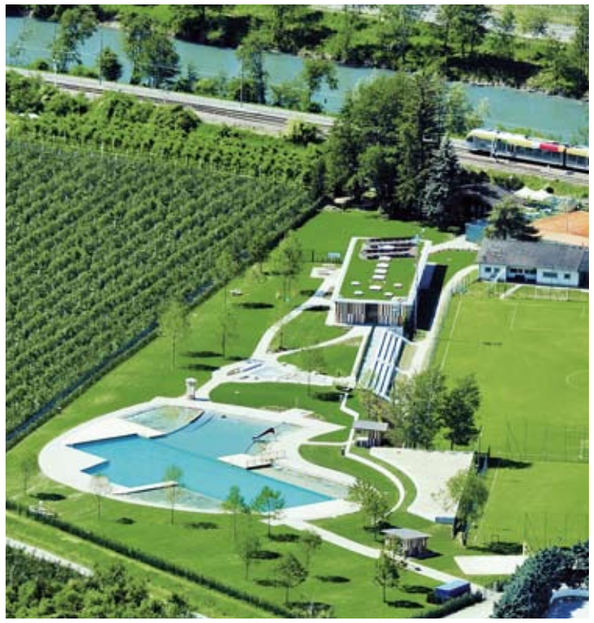
Libellen fühlen sich in der Umgebung von Wasser besonders wohl. Im Naturbad Gargazon führt ein fröhliches Libellenpaar als Orientierungshilfe durch Servicegebäude und Außengelände. Ab dem 28. Mai 2011 ist es wieder soweit: Mit dem Start in die neue Badesaison heißt das Libellenpaar die Gäste gleich am Eingang herzlich willkommen. *kd* ■

Fotos & Plan: Wasserwerkstatt und Georg Mayr

Mehr Informationen

Naturbad Gargazon, www.naturbad-gargazon.it

Planung & Bauleitung Becken: Wasserwerkstatt, Planungsbüro für Badegewässer und Freiraumplanung GmbH, Laurenzistr. 4, 96049 Bamberg, www.wasserwerkstatt.com
Architekt Gebäude: Menz & Gritsch, Lauben 112, I-39012 Meran
Pumpen: Speck-Pumpen GmbH, Hauptstr. 1-3, 91233 Neunkirchen a. Sand, www.speck-pumps.com
Folie: Sika Deutschland GmbH, Kornwestheimer Str. 103-107, 70439 Stuttgart, www.sika.de



Das Naturbad Gargazon, idyllisch gelegen inmitten von Obstplantagen im Etschtal zwischen Bozen und Meran, ist unter anderem bequem mit dem Rad, der Bahn oder zu Fuß erreichbar.

DATEN & TECHNIK

Typ public *

Baujahr: 2009-2010
Badegäste: ..... 600 pro Tag
Gesamtfläche: ..... ca. 1,2 ha
Gesamtwasservolumen: ..... 2 350 m³
Gesamtwasserfläche: ..... ca. 2 200 m², davon
Badebereich gesamt: ..... ca. 1 200 m², davon
Schwimmerbereich: ..... 750 m², Wassertiefe 2,00 m
Nichtschwimmerbereich: ..... 350 m², Wassertiefe 1,20 m
Kleinkinderbereich: ..... 100 m², Wassertiefe 0,30 m
Regenerationsbereich: ..... ca. 1 000 m², davon
Aquakultur/Nassfilter: ..... 600 m²
Trockenfilter: ..... 360 m²

Wasseraufbereitung:
Die Filteranlage besteht aus einem externen mit Schilf bewachsenen Trockenfilter, der mit Beckenwasser beregnet wird und einem ständig überstauten Unterwasserfilter direkt neben den Becken. Die Filterbecken sind mit speziellem Substrat befüllt und mit Röhricht-, Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen bepflanzt. Das Wasser strömt langsam von oben nach unten durch den bepflanzten Filter und wird dabei gereinigt. Die Poren des Pflanzenfilters sind so fein, dass selbst kleine Partikel aus dem Wasser gefiltert werden. An der Oberfläche der Filterkörner entsteht ein Biofilm, der die organischen Verunreinigungen abbaut. Auch Bakterien und Keime werden entfernt. Danach gelangt das gereinigte Wasser über Einströmdüsen in den Beckenwänden und im Kiesstrand, sowie über Quellsteine zurück ins Becken. Um sowohl die Reinigung der Wasseroberfläche als auch die Durchströmung des Naturbades zur gewährleisten, ist an vier Seiten der Teichfläche eine Oberflächenabsaugung über Skimmer und Überlaufrinnen eingebaut. Die Wasserförderung wird über drei Pumpenkreisläufe betrieben, so dass das gesamte Wasservolumen innerhalb von maximal 0,4 Tagen umgewälzt wird.

* **öffentlicher Schwimmteich, Erklärung siehe Seite 49**